

# BUCHBESPRECHUNG



**Nicholas Tapp;**  
**The Hmong of Thailand:**  
**Opium People of the Golden Triangle;**  
 mithrsg. v. d. Anti-Slavery Society, London, u. d. Cultural Survival Inc. Cambridge, Mass. 1986, 70 S.

Die Hmong oder Meo sind eines der größten Bergstammvölker Südostasiens. Sie leben im Hochgebirge von Südchina, Nordvietnam, Laos und Nordthailand. Sie sind dafür bekannt, gute Kämpfer und Opiumproduzenten im Goldenen Dreieck – ein Berggebiet zwischen Burma, Thailand und Laos – zu sein. Das kleine Buch des Autors Nicholas Tapp versucht, auf 70 Seiten die Lebenssituation dieser Minderheit in sechs kurzen Kapiteln darzustellen. Im Mittelpunkt steht die Verteidigung gegen drei Vorwürfe seitens der thailändischen Regierung: die Hmong seien „Opiumproduzenten“, „Rebellen“ und „Umweltzerstörer“. Alle drei Themen werden jeweils kurz behandelt. Die Politik der Regierung gegenüber den Bergstämmen basiere auf Vorurteilen und sei deshalb erfolglos.

Die Situation, in der sich die Hmong befinden, ist recht kompliziert. Schuld

darin sind überwiegend die Supermächte USA und China (auch die Kuo Mintang) und ihre Politik in der Region sowie Vietnam. Kleineren Ländern wie Thailand, Laos und Burma allein die Schuld zu geben, scheint nicht gerade berechtigt zu sein. Die Mehrheit der Hmongbevölkerung lebt in China, Vietnam und Laos, in Lebensverhältnissen, über die praktisch keine Erkenntnisse vorliegen. Internationale Forschungen und Beobachtungen werden bislang allein in Thailand betrieben.

Für die entwicklungspolitische Information ist das Buch ein wichtiger Beitrag zu diesem Thema. Für wissenschaftliche Zwecke möchten wir das Buch von Robert Cooper, Resource Scarcity and the Hmong Response, Singapore University Press, 1984, sehr empfehlen.

**Suparb Pas-Ong**

## THAILAND

kamente mit den Wirkstoffen Dipyron, Tetrazyklin und Steroide. Diese Meldung in der Bangkok Post war der Auftakt einer größeren öffentlichen Diskussion um den Medikamenten-Mißbrauch in Thailand, speziell deren Verabreichung an Kinder. Während die WHO davon ausgeht, daß 400 verschiedene Medikamente als Basismedizin ausreichen, sind in Thailand 21.000 auf dem Markt. Allein für 39 Milliarden Baht jährlich werden Medikamente importiert, 2/3 davon stammen von den 20 größten Multis, darunter einige Deutsche. So sind Tetrazykline in Thailand unter 40 verschiedenen Markennamen erhältlich, Chloramphenicol, das eigentlich nur gegen Typhus eingesetzt werden soll, ist unter 25 verschiedenen Namen im Handel erhältlich und wird u.a. als fiebersenkendes Mittel eingesetzt.

Auf einem an der Chulalongkorn-Universität veranstalteten Seminar, an dem neben der FDA und dem Gesundheitsministerium zahlreiche NGOs aus dem Gesundheitswesen teilnahmen, mußte sich die FDA der Kritik unterziehen, ihre Maßstäbe bei der Neuzulassung von Medikamenten seien unzureichend. Auch das thailändische Gesundheitsministerium fordert hier dringende Änderungen. Thailand müsse aufhören, Müllhalde der Pharma-Riesen zu sein. Medikamente, die anderswo schon aus

dem Verkehr gezogen wurden oder striktesten Einschränkungen in der Anwendung unterworfen seien, wären in Thailand noch auf dem Markt.

pflicht, d.h. alle Medikamente sind frei erhältlich, viele Apotheken werden von Nicht-Pharmakologen betrieben.

vgl. BP v. 24.12.88; 14.1.89

### Festnahmen im Menschenhandelsfall mit Japan

Zwei Polizeioffiziere der Crime Suppression Division, die der Sondereinheit zur Bekämpfung von Prostitution zugeordnet waren, sind am 21.12.88 wegen ihres vermuteten Engagements im Handel mit thailändischen Frauen nach Japan aus dem Dienst entlassen und festgenommen worden. Zwei thailändische Frauen, die aus einem Tokioer Nachtclub im Oktober entkommen konnten und die thailändische Botschaft um Hilfe ersuchten, beschuldigen Polizeioberst Supilin Sikasi und Polizeileutnant Chamras Khamma, Agenten Japans größter krimineller Organisation, der Yakuza-Bande zu sein; auf sie wartet nun ein Strafprozeß. Chamras und Supilin hätten die beiden Frauen mit dem Versprechen gut bezahlter Jobs nach Japan begleitet, wo sie schließlich in der Prostitution landeten. Die Beschuldigten erklärten jedoch, daß ihnen zwar

ein Freiflug zur Flugbegleitung angeboten worden sei, daß aber bereits einen Tag nach Ankunft die Frauen aus dem Hotel verschwunden wären und sie nun verleumdet und erpressen würden. Supilin seinerseits klagt gegen die Frauen wegen Verleumdung. Nach informierten Quellen der Crime Suppression Division hätten mehrere Polizeioffiziere der Abteilung der Yakuza-Bande geholfen, thailändische Frauen nach Übersee zu bringen. Zwischenzeitlich hat die Polizei zwei Frauen in Udonthani festgenommen, denen vorgeworfen wird, thailändische Mädchen an Menschenhändler und Zuhälterringe zu vermitteln.

vgl. BP v. 22.12.88; NR v. 23., 25., 26., 27.12.88

### Kurzmeldungen

\* Knapp 1.200 CPM-Guerillas von 10. und 12. Regiment (!) im Grenzgebiet zu Malaysia waren im Gespräch mit dem Militär über die Modalitäten ihrer Aufgabe begriffen, als plötzlich am 31.1. die Unterhandlungen auf unbestimmte Zeit ausgesetzt wurden. Es handelt sich um die Fraktion der maoistischen CPM um Chin Peng.

vgl. BP v. 13.12.88; 10., 25., 31.1.89

\* Vier Oppositionsparteien sind dabei, sich zu einer neuen Partei zu vereinigen. Es sind die Ruam-Thai- (35 Sitze im Parla-

ment), die Prachachon- (19), die Community-Action- (9) und die Progressive- (8) Partei. Der Zusammenschluß wäre dann mit 71 Sitzen im Unterhaus zweitstärkste Partei nach Chatichais Chart Thai-Partei. Möglicher Name: Ek-kaparb (Solidarität).

vgl. BP v. 26.11.; 28.12.88; 26.1.89

\* Chaovalit war zum Waffenkauf in China: Die Wunschliste über mehrere 100 Mio. Baht umfaßt 30 Panzer und 400 gepanzerte Mannschaftstransporter (APCs) sowie militärisches Training für weitere 30 Offiziere. Das FMS-Programm (Foreign Military Sales Credits) der Amerikaner wurde gänzlich gestrichen (vorher 21 Mio. US \$). Die gesamte Militärhilfe ist von '86 bis '89 von 92,2 Mio. auf 29,2 Mio. US\$ zurückgegangen, - ausreichend für die Gehälter der 80 amerikanischen Militärberater.

vgl. NR v. 23.11.88; BP v. 13.1.89

\* Ein Schönheitswettbewerb für „verkleidete Engel“, Transvestiten, fand am 4. und 6. Dezember 1988 als Höhepunkt der Wintermesse in Lamphun, Nordthailand, statt. 200 Bewerber v.a. aus Pattaya und Hat Yai nahmen daran teil. Dieses Ereignis erfreute sich außer bei lokalen Messebesuchern v.a. auch bei ausländischen Besuchern eines großen Interesses.

vgl. BP v. 29.12., 30.12.88

## NACHRICHTEN